

**Gemeinsamer Beschluß
des Politbüros des Zentralkomitees der SED,
des Ministerrates der DDR und des Bundesvorstandes des FDGB
über weitere Maßnahmen zur Durchführung
des sozialpolitischen Programms des VIII. Parteitages der SED**

Zu Ehren des 25. Jahrestages der Deutschen Demokratischen Republik vollbringen die Werktätigen der DDR im sozialistischen Wettbewerb hohe Arbeitsleistungen. Sie lassen sich dabei von der vom VIII. Parteitag der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands beschlossenen Hauptaufgabe leiten, die in der weiteren Erhöhung des materiellen und kulturellen Lebensniveaus des Volkes auf der Grundlage eines hohen Entwicklungstempos der sozialistischen Produktion, der Erhöhung der Effektivität, des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und des Wachstums der Arbeitsproduktivität besteht.

Die Arbeiterklasse und alle Werktätigen entwickeln im sozialistischen Wettbewerb hervorragende Initiativen zur Erfüllung und Überbietung der Ziele des Fünfjahrplanes 1971 bis 1975. Das zeigt sich im zunehmenden Entwicklungstempo der industriellen und landwirtschaftlichen Produktion, des Nationaleinkommens, der Arbeitsproduktivität und in der Erhöhung von Stabilität und Kontinuität des volkswirtschaftlichen Reproduktionsprozesses.

Das Politbüro des Zentralkomitees der SED, der Ministerrat der DDR und der Bundesvorstand des FDGB bringen ihre hohe Wertschätzung für die von den Werktätigen gezeigten Leistungen zum Ausdruck und übermitteln ihnen hierfür Dank und Anerkennung.

Die Entwicklung unserer sozialistischen Gesellschaft wird erfolgreich fortgesetzt, so daß es dank der Initiative der Werktätigen möglich ist, weitere Maßnahmen des sozialpolitischen Programms des VIII. Parteitages der SED durchzuführen.

Davon ausgehend beschließen das Politbüro des Zentralkomitees der SED, der Ministerrat der DDR und der Bundesvorstand des FDGB

- die Erhöhung des Mindesturlaubs der Werktätigen von gegenwärtig 15 Werktagen auf 18 Werktagen, wodurch eine Verlängerung der Urlaubsdauer für mehr als 1,5 Millionen Werktätige eintritt;
- zur gesellschaftlichen Anerkennung und Würdigung hoher Arbeitsleistungen der Werktätigen die Verleihung des Ordens „Banner der Arbeit“ in 3 Stufen sowie die Einführung von Ehrentagen in weiteren Bereichen der Volkswirtschaft, verbunden mit moralischen und materiellen Anerkennungen;
- eine Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen für Werktätige, die